

<b>BESCHLUSSVORLAGE</b>  STADT KARLSRUHE Der Oberbürgermeister	Gremium:  Termin: Vorlage Nr.: TOP:  Verantwortlich:	<b>13. Plenarsitzung Gemeinderat</b>  <b>30.06.2015</b> <b>2015/0313</b> <b>13</b> <b>öffentlich</b> <b>Dez. 5</b>
<b>Sperrmüllfassung in der Stadt Karlsruhe</b>		

Beratungsfolge dieser Vorlage	am	TOP	ö	nö	Ergebnis
Ausschuss für Umwelt und Gesundheit	07.05.2015	12	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	deutliche mehrheitliche Empfehlung
Hauptausschuss	16.06.2015	5	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	vorberaten
Gemeinderat	30.06.2015	13	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	zugestimmt

#### Antrag an den Gemeinderat / Ausschuss

Seit nunmehr über zwei Jahren wird in verschiedenen Stadtteilen der Sperrmüll auf Abruf erprobt. Auf Basis der bisherigen Erkenntnisse stellt die Verwaltung mögliche Varianten der Sperrmüllfassung mit ihren Vor- und Nachteilen sowie den Kostenauswirkungen gegenüber. Aus Sicht der Verwaltung erscheint die Variante D als besonders geeignet, die Vorteile der Varianten angemessen zu bündeln.

Der Ausschuss für Umwelt und Gesundheit hat sich in der Sitzung vom 07.05.2015 mit einer deutlichen Mehrheit für die Variante D ausgesprochen. Bei dieser Variante erfolgt die Abholung einmal pro Jahr über Straßensperrmüll. Ebenso können die Bürgerinnen und Bürger einmal im Jahr "Sperrmüll auf Abruf" in Anspruch nehmen.

Der Gemeinderat beschließt nach Vorberatung im Hauptausschuss und auf Empfehlung des Ausschusses für Umwelt und Gesundheit die Variante D.

Finanzielle Auswirkungen				nein <input type="checkbox"/>	ja <input checked="" type="checkbox"/>
Gesamtkosten der Maßnahme	Einzahlungen/Erträge (Zuschüsse u. Ä.)	Finanzierung durch städtischen Haushalt		Jährliche laufende Belastung (Folgekosten mit kalkulatorischen Kosten abzügl. Folgeerträge und Folgeeinsparungen)	
1.663.265 € jährlich und Gemeinkosten					
Haushaltsmittel stehen in voller Höhe zur Verfügung Kontierungsobjekt: PSP-Element: 1.700.53.70.07.01				Kontenart: 4000.000-9800.000	
Ergänzende Erläuterungen: Gesamtkosten Variante D 1.663.265 € jährlich (nur operative Kosten)					
ISEK Karlsruhe 2020 - relevant		nein <input checked="" type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/>		Handlungsfeld: (bitte auswählen)	
Anhörung Ortschaftsrat (§ 70 Abs. 1 GemO)		nein <input checked="" type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/>		durchgeführt am	
Abstimmung mit städtischen Gesellschaften		nein <input checked="" type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/>		abgestimmt mit	

## 1. Ausgangslage

Der Gemeinderat hatte am 24.07.2012 beschlossen, in einem definierten Testgebiet in Karlsruhe „Sperrmüll auf Abruf“ durchzuführen. Seit Januar 2013 wird in den Stadtteilen Durlach, Grünwinkel, Neureut, Stupferich, Waldstadt und der Weststadt der "Sperrmüll auf Abruf" erprobt. Am 1. Januar 2014 kamen die Stadtteile Oststadt und Hagsfeld hinzu. Damit findet in acht Stadtteilen und somit bei rd. 40 % der Karlsruher Bürgerinnen und Bürger die Erfassung mittels "Sperrmüll auf Abruf" statt. Es konnte festgestellt werden, dass die positiven Erfahrungen mit "Sperrmüll auf Abruf" - wie sie in vielen anderen Städten in Deutschland beobachtet wurden - auch in Karlsruhe gemacht wurden. Ein verbessertes Stadtbild, weniger Verschmutzungen, höhere Kundenzufriedenheit, weniger Sicherheitsprobleme für Passanten und weniger Sonderabfälle oder Elektronikschrott, die nicht zum Sperrmüll gehören. Auch der sogenannte „Sperrmülltourismus“ konnte in diesen Stadtteilen nicht beobachtet werden. Über die bisherigen Erfahrungen wurde im Rahmen einer Zwischenbilanz in den zuständigen Gremien im Sommer und im Herbst 2014 berichtet. Im Dezember 2014 hatte der Gemeinderat einer Weiterführung des Pilotprojekts bis zum 31.12.2015 zugestimmt mit der Erwartung, dass im Laufe des Jahres 2015 eine Entscheidung zur zukünftigen Erfassung von Sperrmüll herbeigeführt wird.

## 2. Auftrag

Das Amt für Abfallwirtschaft wurde beauftragt, auf Basis der bisherigen Erkenntnisse (Stand Dezember 2014) aus dem Pilotprojekt „Sperrmüll auf Abruf“ die Möglichkeiten bzw. Varianten der Sperrmüllfassung darzustellen und die jeweiligen Vor- und Nachteile einschließlich der Kosten aufzuzeigen. Bei der Darstellung wird davon ausgegangen, dass jeweils zweimal pro Jahr die Bereitstellung von Sperrmüll möglich sein soll.

Anhand der Gegenüberstellungen konnte sich der Ausschuss für Umwelt und Gesundheit in seiner Sitzung am 07.05.2015 über die Vor- und Nachteile eine eigene Meinung bilden und eine Beschlussempfehlung an den Hauptausschuss und den Gemeinderat zu Variante D abgeben.

## 3. Entwicklung der Sperrmüllmengen

Zwischenzeitlich stehen aus den Jahren 2013 und 2014 durchgehende Daten über die Entwicklung der Sammelmengen im Rahmen des Pilotprojektes „Sperrmüll auf Abruf“ (SpmaA) und "Straßensperrmüll" (StSPm) zur Verfügung.

	Entwicklung der Sperrmüllmengen				
	2012	2013		2014	
<b>Art der Erfassung</b>	StSpm	StSpm	SpmaA	StSpm	SpmaA
<b>Aufteilung in % (einwohnerbezogen)</b>	100%	70%	30%	60%	40%
<b>Erfassungsmengen in Mg pro Jahr</b>	7.116	5.546	1.093	4.348	1.657
		6.639		6.005	
<b>Erfassungsmengen in kg pro Ew und Jahr</b>	24	26	12	24	14

Tabelle 1 Entwicklung der Sperrmüllmengen

Es ist ein deutlicher Rückgang der Sperrmüllmengen in den Stadtteilen zu beobachten, die sich "Sperrmüll auf Abruf" angeschlossen haben. Im ersten Jahr des Pilotprojektes (2013) ergibt sich in den Stadtteilen mit "Sperrmüll auf Abruf" ein Rückgang der Sperrmüllmengen auf 12 kg pro Einwohner und Jahr. Der Rückgang der Mengen ist insbesondere auf die Umstellung und die Eingewöhnung sowie auf das verminderte Bereitstellen von nicht zum Sperrmüll gehörenden Abfällen zurückzuführen. In den Stadtteilen mit "Sperrmüll auf Abruf" hat sich im zweiten Jahr des Pilotprojektes die Erfassungsmenge auf 14 kg pro Einwohner erhöht, was der zunehmenden Gewöhnung an das Erfassungssystem Rechnung trägt. Die Erfassungsmenge in den Stadtteilen mit "Straßensperrmüll" hat sich mit 26 Kilo um 2 kg pro Einwohner und Jahr leicht erhöht, was aber in der normalen Schwankungsbreite liegt. Im Jahr 2014 liegt die Erfassungsmenge beim "Straßensperrmüll" wieder bei 24 kg pro Einwohner.

Mittelfristig ist davon auszugehen, dass sich nach ca. 3 bis 4 Jahren der Eingewöhnung die Sperrmüllmengen in Bereichen mit "Sperrmüll auf Abruf" mittelfristig um ca. 30 % (gegenüber früheren Erfassungsmengen mit "Straßensperrmüll") reduzieren werden, da nicht zum Sperrmüll gehörende Abfälle wie z.B. Elektronikschrott, Schadstoffe, Wertstoffe oder Restmüll nicht mehr bereitgestellt werden. Diese Erfahrungen wurden an anderen Stellen in Deutschland gemacht. Damit wird bei den folgenden Variantenbetrachtungen bei "Sperrmüll auf Abruf" von Erfassungsmengen von 17 kg pro Einwohner und Jahr ausgegangen. Bei "Straßensperrmüll" wird der Wert von 24 kg pro Einwohner und Jahr zu Grunde gelegt.

Die auf den Wertstoffstationen angelieferten Sperrmüllmengen sind auch im Laufe des Pilotprojektes im üblichen Schwankungsbereich zwischen 2.000 und 2.500 Mg relativ konstant geblieben.

#### 4. Mögliche Varianten der Sperrmüllerfassung

Grundsätzlich bieten sich neben der Möglichkeit der Abgabe von Sperrmüll auf der Wertstoffstation in der Nordbeckenstraße (Bringsystem) und der Nutzung des Tausch- und Verschenkmärktes vier Varianten der Sperrmüllsammmlung vor Ort (Holsystem) an.

##### 4.1 Varianten der Sperrmüllsammmlung

Variante A Straßensperrmüll (stadtweit)

Variante B Sperrmüll auf Abruf (stadtweit)

Variante C Straßensperrmüll **oder** Sperrmüll auf Abruf (stadtteilbezogen)

Variante D Straßensperrmüll **und** Sperrmüll auf Abruf (stadtweit)

##### 4.2 Sperrmüllmengen in den einzelnen Varianten

In der nachfolgenden Tabelle sind die Mengenerwartungen für die verschiedenen Varianten dargestellt.

	Variante A	Variante B	Variante C		Variante D	
	Straßensperrmüll	Sperrmüll auf Abruf	Straßensperrmüll <u>oder</u> Sperrmüll auf Abruf		Straßensperrmüll <u>und</u> Sperrmüll auf Abruf	
Art der Erfassung	StSpm	SpaA	StSpm	SpmaA	StSpm	SpmaA
Aufteilung in % (einwohnerbezogen)	100%	100%	50%	50%	50%	50%
Erfassungsmengen in kg pro Ew und Jahr	24	17	24	17	24	17
Erfassungsmengen in Mg pro Jahr	7.200	5.100	3.600	2.550	3.600	2.550

Tabelle 2 Erwartete Sperrmüllmengen der einzelnen Varianten

Für die **Variante A Straßensperrmüll (stadtweit)** werden auf der Basis eines jährlichen Pro-Kopf-Aufkommens von 24 kg pro Einwohner Erfassungsmengen von 7.200 Mg/a angenommen. Dies entspricht der Entwicklung der letzten Jahre vor Beginn des Pilotprojektes "Sperrmüll auf Abruf".

Für die **Variante B Sperrmüll auf Abruf (stadtweit)** werden auf der Basis eines jährlichen Pro-Kopf-Aufkommens von 17 kg pro Einwohner Erfassungsmengen von 5.100 Mg/a erwartet. Dies entspricht ca. 70 % der beim Straßensperrmüll erfassten Menge.

Bei der **Variante C Straßensperrmüll oder Sperrmüll auf Abruf (stadtteilbezogen)** wird zur Prognose der Erfassungsmengen davon ausgegangen, dass stadtteilbezogen 50 % am Straßensperrmüll und 50 % am Sperrmüll auf Abruf teilnehmen. Hieraus ergibt sich auf der Basis eines jährlichen Pro-Kopf-Aufkommens von 24 kg bzw. 17 kg pro Einwohner eine rechnerische jährliche Erfassungsmenge von 6.150 Mg.

Bei der **Variante D Straßensperrmüll und Sperrmüll auf Abruf (stadtweit)** ergibt sich auf der Basis eines jährlichen Pro-Kopf-Aufkommens von 24 kg bzw. 17 kg pro Einwohner eine rechnerische jährliche Erfassungsmenge von 6.150 Mg.

## 5. Gegenüberstellung der Sperrmüllvarianten

Im Folgenden werden die vier Varianten erläutert sowie deren Vor- und Nachteile zur Erfassung von Sperrmüll betrachtet und die zugehörigen Kosten gegenübergestellt.

### 5.1 Vor- und Nachteile der Sperrmüllvarianten

#### 5.1.1 Variante A Straßensperrmüll (stadtweit)

Die Erfassung als "Straßensperrmüll" ist in Karlsruhe das seit vielen Jahren praktizierte System. Die Bürgerinnen und Bürger haben die Möglichkeit, den Sperrmüll zweimal im Jahr zu einem vorgegebenen Zeitpunkt am Straßenrand bereitzustellen. Die Abholtermine stehen fest und werden jeweils Ende des Vorjahres im Amtsblatt und über das Internet bekannt gegeben.

#### *Vorteile*

Die Abholtermine stehen fest, die Haushalte müssen sich nicht um einen Abholtermin kümmern. Die bereitgestellten Sperrmüllstücke müssen zuvor nicht angezeigt werden.

Geringer Verdienende und Sammler haben die Möglichkeit, Gegenstände aus dem Sperrmüll zu entnehmen. Hieraus ergibt sich ein sozialer wie auch ökologischer Effekt. Einige Gegenstände werden einer unmittelbaren Wiederverwendung zugeführt.

#### *Nachteile*

Die Bereitstellung des Sperrmülls erfolgt weitgehend anonym. Verstöße werden durch das Umfeld nicht registriert.

Nicht zum Sperrmüll gehörende Gegenstände wie Restmüll, Schadstoffe, Farben, Lacke, Elektrogeräte oder auch Kühlschränke werden häufig dazugestellt und müssen gesondert entsorgt werden.

Schadstoffe, aber auch andere problematische Stoffe, bergen ein hohes Gefahrenpotenzial insbesondere für Kinder. Als Beispiel sei auf einen Vorfall aus dem Jahre 2005 hingewiesen. Dort wurde Leuchtstoffmunition zum Straßensperrmüll hinzustellen. Als der Mitarbeiter des AfA den "Sperrmüll" aufnehmen wollte, explodierte die Leuchtstoffmunition. Der Mitarbeiter verlor seinen kleinen Finger.

Organisierte „Sperrmülltouristen“ durchwühlen den Sperrmüll nach brauchbaren Gegenständen. Das Stadtbild wird erheblich beeinträchtigt. Müllberge auf Gehwegen in den Straßenzügen und die damit verbundenen Verschmutzungen führen zum Unmut der Anwohnerinnen und Anwohner. Eine aufwändige Nachreinigung ist insbesondere im Innenstadtbereich und im Bereich von Großwohnanlagen erforderlich.

Das getrennte Erfassen von Altholz und Sperrmüll wird deutlich erschwert bis unmöglich gemacht.

Die Verkehrssicherheit wird durch zugestellte Gehwege und Straßen beeinträchtigt. Es entstehen Schäden, vorwiegend an geparkten Fahrzeugen.

Bürgerinnen und Bürger beschwerten sich über nächtliche Fahrzeugbewegungen, Lärmbelästigungen und Auseinandersetzungen unter den „Sperrmülltouristen“.

Diese „Sperrmülltouristen“ sichten die aus dem Sperrmüll gesammelten Gegenstände oftmals auf Waldparkplätzen in der Stadtperipherie. Viele aussortierte Gegenstände werden auf Wald- und Wiesenflächen entsorgt. Diese Gegenstände müssen nachträglich aufwändig im Rahmen der Entsorgung von wildem Müll eingesammelt und ordnungsgemäß entsorgt werden.

#### 5.1.2 Variante B Sperrmüll auf Abruf (stadtweit)

Sperrmüll auf Abruf wird in vielen Städten Deutschlands schon seit Jahren mit Erfolg praktiziert. Die Haushalte können zweimal im Jahr eine Sperrmüllabholung anfordern. Die Anmeldung erfolgt telefonisch über das Servicecenter der Stadt oder mittels Internet und der Abholtermin wird festgelegt. Die Abholung erfolgt im Regelfall innerhalb der nächsten beiden Wochen.

##### *Vorteile*

Sperrmüll kann zeitnah zum Zeitpunkt des Anfalls entsorgt werden. Dies entspricht der Entwicklung des Servicegedankens einer haushaltsfreundlichen Entsorgung von Sperrmüll. Bei Bedarf steht dem Haushalt kurzfristig eine Entsorgungsmöglichkeit zur Verfügung (z. B. bei Haushaltsauflösungen, Umzug, Kauf neuer Möbel etc.).

Durch die Anmeldung und die genaue Bezeichnung von Art und Menge wird sichergestellt, dass tatsächlich nur Sperrmüll bereitgestellt wird. Das unkontrollierte Hinzustellen nicht zum Sperrmüll gehörender Gegenstände reduziert sich auf Einzelfälle. Diese Stoffe werden damit durch die Haushalte der regulären Sammlung bzw. Verwertung/Entsorgung zugeführt, was insbesondere bei den Schadstoffen Gefahrenpotentiale mindert.

Es gibt kaum Beeinträchtigungen der Verkehrssicherheit auf Gehwegen und Straßen, Ruhestörungen infolge nächtlicher Fahrzeugbewegungen, Lärmbelästigungen, Auseinandersetzungen von Mülltouristen reduzieren sich deutlich.

Das Stadtbild wird aufgewertet, Müllberge auf Straßen und Gehwegen sind Seltenheit. Durch deutlich geringere Verschmutzungen nach der Sperrmüllfassung ist keine Nachreinigung durch das AfA erforderlich.

Eine zusätzliche Ausweitung des Serviceangebotes ist grundsätzlich möglich, z. B. Spätsperrmüll, Expressabholung, Volservice mit Abholung in der Wohnung.

#### *Nachteile*

Die Haushalte müssen einen Abholtermin vereinbaren. Die abzuholenden Sperrmüllgegenstände müssen konkret im Vorfeld angegeben werden, was für manche Bürgerinnen und Bürger eine Hürde darstellt.

Es besteht ein höherer Beratungs- und Dispositionsaufwand im Amt für Abfallwirtschaft bei der Zuordnung der Aufträge auf die Sammelfahrzeuge.

Der soziale bzw. ökologische Effekt entfällt weitgehend, da die individuellen Abholtermine nicht allgemein bekannt sind.

In diesem Zusammenhang darf allerdings erwähnt werden, dass im Internet der Tausch- und Verschenkmarkt eingerichtet wurde. Dieser wird gut angenommen. Über diesen Verwertungsweg sind vielfach die nutzbaren Gegenstände auch weniger beschädigt, da sie nicht auf der Straße standen.

#### 5.1.3 Variante C Straßensperrmüll **oder** Sperrmüll auf Abruf (stadtteilbezogen)

Diese Variante ermöglicht jedem Stadtteil eine individuelle Entscheidung für "Straßensperrmüll" oder "Sperrmüll auf Abruf". Die stadtteilbezogene Entscheidung durch den Gemeinderat kann beispielsweise nach einer Bürgerbeteiligung oder einer Empfehlung durch die Ortschaftsräte bzw. die Bürgervereine erfolgen.

#### *Vorteile*

Je nach Entscheidung des Stadtteils entsprechen die Vorteile den unter 5.1 oder 5.2 angeführten Vorteilen.

#### *Nachteile*

Je nach Entscheidung des Stadtteils entsprechen die Nachteile den unter 5.1 oder 5.2 angeführten Nachteilen.

Bürgerinnen und Bürger aus Stadtteilen mit "Sperrmüll auf Abruf" entsorgen unter Umständen nach Bedarf in anderen Stadtteilen, die über "Straßensperrmüll" erfassen.

Ein uneinheitliches Erfassungssystem bzw. zwei Systeme in der Stadt können zu Unzufriedenheit derjenigen führen, in deren Stadtteil nicht das gewünschte System durchgeführt wird.

#### 5.1.4 Variante D Straßensperrmüll **und** Sperrmüll auf Abruf (stadtweit)

Bei dieser Variante erfolgt die Abholung einmal pro Jahr über "Straßensperrmüll" und einmal pro Jahr können die Bürgerinnen und Bürger "Sperrmüll auf Abruf" beanspruchen.

#### *Vorteile*

Diese Variante verbindet qualitativ die unter 5.1.1 und 5.1.2 angeführten Vorteile und reduziert sie gleichzeitig auf die Hälfte, da jeweils nur einmal pro Jahr "Straßensperrmüll" und "Sperrmüll auf Abruf" in Anspruch genommen werden kann.

Die Variante berücksichtigt auch, dass in der Stadt in jedem Stadtteil und in jeder Straße Bürgerinnen und Bürger leben, die "Straßensperrmüll" und "Sperrmüll auf Abruf" befürworten oder ablehnen. Damit werden beide Haltungen berücksichtigt.

### *Nachteile*

Diese Variante verbindet qualitativ die unter 5.1.1 und 5.1.2 angeführten Vorteile und reduziert sie gleichzeitig auf die Hälfte, da jeweils nur einmal pro Jahr "Straßensperrmüll" und "Sperrmüll auf Abruf" in Anspruch genommen werden kann.

Mit der uneinheitlichen Systematik ist aber auch zu befürchten, dass bei der einmaligen Straßensammlung pro Jahr überproportional viel Sperrmüll bereit gestellt wird. Bei der Mengen- und Kostenbetrachtung ist dies allerdings nicht berücksichtigt worden.

Im Folgenden sind die Kriterien zur qualitativen Bewertung noch einmal in einer Matrix für die einzelnen Varianten gegenübergestellt.

<b>Kriterien der Vorteile und Nachteile</b>	<b>Straßensperrmüll</b>	<b>Sperrmüll auf Abruf</b>	<b>Straßensperrmüll oder Sperrmüll auf Abruf</b>	<b>Straßensperrmüll und Sperrmüll auf Abruf</b>
Abholtermine	fest	flexibel	fest bzw. flexibel	fest und flexibel
Herausstellen ohne Anmeldung	gegeben	nicht gegeben	gegeben bzw. nicht gegeben	gegeben und nicht gegeben
Unkontrollierbares Hinzustellen von Restmüll, Schadstoffen, etc.	gegeben	nicht gegeben	gegeben bzw. nicht gegeben	gegeben und nicht gegeben
Sozial-ökologischer Aspekt	gegeben	nicht gegeben	gegeben bzw. nicht gegeben	gegeben und nicht gegeben
Sperrmülltourismus mit Verschmutzung und Lärmbelästigung	gegeben	nicht gegeben	gegeben bzw. nicht gegeben	gegeben und nicht gegeben
Gefahrenpotential für Verkehrsteilnehmer	vorhanden	gering vorhanden	vorhanden bzw. gering vorhanden	vorhanden und gering vorhanden
Nachreinigung erforderlich	gegeben	nicht gegeben	gegeben bzw. nicht gegeben	gegeben und nicht gegeben
Kundenbetreuung/Disposition	gering	hoch	gering bzw. hoch	gering und hoch

Tabelle 3 Vor- und Nachteile der Sperrmüllvarianten

Fotos Straßensperrmüll



Fotos Sperrmüll auf Abruf





## 5.2. Kosten der Sperrmüllvarianten

Auf Basis der bisherigen Erkenntnisse und Prognosen errechnen sich für die einzelnen Sperrmüllvarianten die in Tabelle 4 dargestellten Kosten. Beim Kostenvergleich sind die zu erwartenden operativen Kosten angesetzt. Umlagekosten (z. B. für Führungspersonal, allgemeine Verwaltung im AfA oder Rathaus) sind in der Gegenüberstellung nicht berücksichtigt, sie sind variantenunabhängig. Die Berechnungen beruhen auf den individuellen Kostenansätzen von Fahrzeugen und Personal aus dem Fuhrpark AfA sowie den aktuellen Entsorgungspreisen. Die Sperrmüllererfassung (ebenso die Sammlung von Restabfall, Bioabfall und Wertstoff) in den Höhenstadtteilen erfolgt durch private Entsorgungsunternehmen. Der Kostenansatz für die dortige Erfassung als "Straßensperrmüll" wird bei der Variantenbetrachtung auch für "Sperrmüll auf Abruf" angewendet.

Aus der Tabelle wird ersichtlich, dass die Durchführung von "Straßensperrmüll" (Gesamtkosten ca. 1,9 Mio. € pro Jahr) kostenintensiver als die Durchführung von "Sperrmüll auf Abruf" (Gesamtkosten ca. 1,4 Mio. € pro Jahr) ist, insbesondere durch deutlich höhere Reinigungsleistungen und höhere Entsorgungskosten. Bei den Mischvarianten (Gesamtkosten ca. 1,6 Mio. € pro Jahr) verringern sich die Kosten gegenüber dem "Straßensperrmüll".

Wie in Kapitel 5.1.4 erwähnt, ist bei der Variante D zu befürchten, dass es mit der einmaligen Durchführung von "Straßensperrmüll" zu überproportionalen Mehrmengen kommen kann. Eine konkrete Mehrmengenschätzung kann jedoch nicht vorgenommen werden, sodass in der Berechnung dieser Aspekt quantitativ nicht ausgeführt wird.

	Kosten pro Tag	Variante A	Variante B	Variante C		Variante D	
		Straßensperrmüll	Sperrmüll auf Abruf	Straßensperrmüll oder Sperrmüll auf Abruf		Straßensperrmüll und Sperrmüll auf Abruf	
Art der Erfassung		StSpm	SpaA	StSpm	SpmaA	StSpm	SpmaA
Aufteilung in % (einwohnerbezogen)		100%	100%	50%	50%	50%	50%
Erfassungsmengen in kg pro Ew und Jahr		24	17	24	17	24	17
Erfassungsmengen in Mg pro Jahr		7.200	5.100	3.600	2.550	3.600	2.550
davon über Erfassung Dritter (Höhenstadtteile)		500	360	250	180	250	180
Erwartete Abholungen SpmaA			24.000		12.000		12.000
<b>Kosten für Erfassung</b>							
<b>Erfassung durch das AfA</b>							
Sammelstage		234	200	117	100	117	100
Anzahl Fahrzeuge		4	4	2	2	2	2
Kosten Fahrzeuge	1.040 €	243.360 €	208.000 €	121.680 €	104.000 €	121.680 €	104.000 €
Kosten Fahrer (4 Personen)	920 €	215.280 €	184.000 €	107.640 €	92.000 €	107.640 €	92.000 €
Kosten Lader (8 Personen)	1.728 €	404.352 €	345.600 €	202.176 €	172.800 €	202.176 €	172.800 €
				431.496 €	368.800 €	431.496 €	368.800 €
<b>Summe Kosten Erfassung durch das AfA</b>		<b>862.992 €</b>	<b>737.600 €</b>	<b>800.296 €</b>		<b>800.296 €</b>	
spezifische Kosten pro Mg		129 €	156 €	129 €	156 €	129 €	156 €
<b>Kosten über Erfassung durch Dritte (Höhenstadtteile)</b>		<b>52.000 €</b>	<b>52.000 €</b>	<b>52.000 €</b>		<b>52.000 €</b>	
spezifische Kosten pro Mg		104 €	144 €	104 €	144 €	104 €	144 €
<b>Summe Kosten Erfassung</b>		<b>914.992 €</b>	<b>789.600 €</b>	<b>852.296 €</b>		<b>852.296 €</b>	
<b>Kosten Kundenkontaktmanagement/Disposition</b>							
Aufwand durch das AfA		10.000 €	70.000 €	5.000 €	35.000 €	5.000 €	35.000 €
Verrechnung durch das OA (Rufnummer 115)		10.000 €	100.000 €	5.000 €	50.000 €	5.000 €	50.000 €
				10.000 €	85.000 €	10.000 €	85.000 €
<b>Summe Kosten Kundenkontaktmanagement/Disposition</b>		<b>20.000 €</b>	<b>170.000 €</b>	<b>95.000 €</b>		<b>95.000 €</b>	
<b>Kosten Reinigung</b>							
Reinigungstage		234		117		117	
Erfassung - Elektrogroßgeräte							
Kosten Fahrzeug	55 €	12.870 €		6.435 €		6.435 €	
Kosten Fahrer und Lader (2 Personen)	432 €	101.088 €		50.544 €		50.544 €	
Erfassung - Elektronikschrott/Schadstoffe							
Kosten Fahrzeug	55 €	12.870 €		6.435 €		6.435 €	
Kosten Fahrer/Reiniger (1 Person)	192 €	44.928 €		22.464 €		22.464 €	
Reinigung							
Kosten Fahrzeug	55 €	12.870 €		6.435 €		6.435 €	
Kosten Fahrer/Reiniger (4 Personen)	768 €	179.712 €		89.856 €		89.856 €	
Erfassung "Wilder Müll"							
Kosten pauschal			20.000 €		10.000 €		10.000 €
				182.169 €	10.000 €	182.169 €	10.000 €
<b>Summe Kosten Reinigung</b>		<b>364.338 €</b>	<b>20.000 €</b>	<b>192.169 €</b>		<b>192.169 €</b>	
<b>Kosten Entsorgung</b>							
Sperrmüll (60%) - Mengen (Mg)		4.320	3.060	2.160	1.530	2.160	1.530
Kosten Verwertung Sperrmüll	140 €	604.800 €	428.400 €	302.400 €	214.200 €	302.400 €	214.200 €
Altholz (40%) - Mengen (Mg)		2.880	2.040	1.440	1.020	1.440	1.020
Kosten Verwertung Altholz	0 €	0 €	0 €	0 €	0 €	0 €	0 €
Elektrogroßgeräte - Mengen (Mg)		120		60		60	
Kosten Verwertung Elektrogroßgeräte	0 €	0 €	0 €	0 €	0 €	0 €	0 €
Elektrokleingeräte - Mengen (Mg)		20		10		10	
Kosten Verwertung Elektrokleingeräte	0 €	0 €	0 €	0 €	0 €	0 €	0 €
Schadstoffe - Mengen (Mg)		30		15		15	
Kosten Entsorgung Schadstoffe	150 €	4.500 €		2.250 €		2.250 €	
Restmüll- Mengen (Mg)		50		25		25	
Kosten Entsorgung Restmüll	180 €	9.000 €		4.500 €		4.500 €	
"Wilder Müll" - Mengen (Mg)			5		3		3
Kosten Entsorgung "Wilder Müll"	180 €		900 €		450 €		450 €
				309.150 €	214.650 €	309.150 €	214.650 €
<b>Kosten Entsorgung</b>		<b>618.300 €</b>	<b>428.400 €</b>	<b>523.800 €</b>		<b>523.800 €</b>	
<b>Gesamtkosten Erfassung und Entsorgung</b>		<b>1.917.630 €</b>	<b>1.408.000 €</b>	<b>1.663.265 €</b>		<b>1.663.265 €</b>	

Tabelle 4 Kosten der Sperrmüllvarianten

## 6. Fazit

Das Pilotprojekt wurde bis zum 31.12.2015 verlängert. Für das Jahr 2016 und die weiteren Jahre soll eine Entscheidung über die zukünftige Art der Sperrmüllfassung getroffen werden. Vier mögliche Varianten sind in der Beschlussvorlage gegenübergestellt. Alle Varianten zeigen Vor- und Nachteile, die nicht unmittelbar vergleichbar oder gegeneinander aufzurechnen sind. Unter Kostengesichtspunkten führt die Variante B "Sperrmüll auf Abruf" zu den geringsten Kosten.

Der Ausschuss für Umwelt und Gesundheit hat sich in der Sitzung vom 07.05.2015 mit großer Mehrheit für die Variante D - Straßensperrmüll und Sperrmüll auf Abruf – ausgesprochen.

### Beschluss:

Antrag an den Gemeinderat / Ausschuss

Der Gemeinderat beschließt nach Vorberatung im Hauptausschuss und auf Empfehlung des Ausschusses für Umwelt und Gesundheit die Variante D.

Bei dieser Variante erfolgt die Abholung einmal pro Jahr über Straßensperrmüll. Ebenso können die Bürgerinnen und Bürger einmal im Jahr "Sperrmüll auf Abruf" in Anspruch nehmen.

Hauptamt - Ratsangelegenheiten -

19. Juni 2015